

Südafrika: Stromausfälle und Schiffskraftwerke

Der hereinbrechende Winter mit einer Kältewelle verschärft die Probleme des Stromanbieters ESKOM. Die Bevölkerung leidet unter Stromausfällen und „load shedding“; dies wirkt sich negativ auf die Wirtschaft aus. In Zeiten von Corona leiden auch „home office“ und „online schooling“ unter unvorhersehbarer Stromversorgung. Die türkische Firma "Karpowership" hat nun angeboten, vor den Küsten Südafrikas Schiffskraftwerke in Stellung zu bringen. In Afrika gibt es ähnliche Projekte im Senegal, in Gambia, Ghana, Mosambik und Guinea-Bissau. Schiffskraftwerke sind mobil und flexibel. Auf den Schiffen wandeln Motoren und Transformatoren Gas und Öl in Strom um, zwar nicht umweltfreundlich, aber günstiger und effizienter als die Dieselgeneratoren in vielen afrikanischen Großstädten. Das Unternehmen Karpowership hat sich für die Expansion in Afrika den Slogan "The power of friendship" ausgedacht.

23. Juli 2020

Sierra Leone: Arbeits – und Perspektivlos

Das Network Movement for Justice and Development (NMJD), hat die Polizeigewalt gegen protestierende Zivilisten verurteilt. An den Orten Meile 91, Bunbuna, Tombo und in Pademba Road Correctional Centre in Freetown und in Makeni soll es zu Vorfällen von Erschießungen wehrloser und unbewaffneter Zivilisten durch die Polizei gekommen sein. Das NMJD erkannte auch die Tatsache an, dass ein Großteil der überwiegend jugendlichen Bevölkerung in Sierra Leone arbeitslos ist und jegliche Gelegenheit des Protestes nutzt.

23. Juli 2020

Kenia: Präzedenzfall - Entschädigung

Nach langem Kampf hat die Aktivistin Omido einen Sieg für die rund 3.500 Einwohner des kenianischen Dorfs Owino Uhuru errungen. Das kenianische Umweltgericht verurteilte den Staat sowie die Eigentümer der mittlerweile geschlossenen Batterie-Recycling-Fabrik EPZ, die Anwohner zu entschädigen. Dem Dorf wurden mehr als 10 Mill. € zugesprochen. Der kenianische Staat muss auch das kontaminierte Fabrikgelände und seine Umgebung reinigen, sonst droht eine weitere Strafe von 7. Mill. €. Viele Menschen in dem Gebiet hatten eine zu hohe Bleikonzentrationen, im Blut. Das Gerichtsverfahren lief seit 2016. Über Omidos Kampf ist ein Buch erschienen mit dem Titel „Mit der Wut einer Mutter“.

23. Juli 2020

Gambia: Anwendung des Weltrechtsprinzips

Die gambische Regierung begrüßt die Ermittlungen des deutschen Generalbundesanwalts gegen mehrere Asylbewerber aus Gambia. Sie stehen im Verdacht, für das Regime des ehemaligen gambischen Präsidenten, Yahya Jammeh, Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen zu haben. 2014 soll, nach einem gescheiterten Putsch, das Regime von Jammeh brutal gegen Oppositionelle vorgegangen sein. Dem Präsidenten werden, in seiner mehr als 22 Jahren Regentschaft, zahlreiche Menschenrechtsverletzungen, sowie die Verfolgung von Dissidenten, Homosexuellen und Journalisten, zur Last gelegt.

22. Juli 2020

Togo: Türkische Botschaft

Bei einem Treffen des türkischen Außenministers Mevlut Cavusoglu mit dem togolesischen Präsidenten Faure Gnassingbe in der Hauptstadt Lomé sagte Cavusoglu, dass die bilateralen Beziehungen zwischen beiden Ländern weiter ausgebaut werden und eine Botschaft eröffnet wird. Der Außenminister reist diese Woche weiter nach Niger und Äquatorialguinea. Die Türkei erhöht die Zahl der türkischen Botschaften auf dem afrikanischen Kontinent von 12 im Jahr 2002 auf 42. Im Gegenzug haben 36 afrikanische Länder eine Botschaft in der Türkei eröffnet. 2008 waren es nur 10 Länder. Das Handelsvolumen mit Afrika hat sich in den letzten 18 Jahren versechsfacht.

21. Juli 2020

Tansania: Wahlen werfen Schatten voraus

Die Regierung unter Präsident John Magufuli bereitet sich auf die Wahlen vor und will Restriktionen durchsetzen. 3 wichtigen nationalen Menschenrechtsorganisationen wurde die Zulassung als Wahlbeobachter bei den im Oktober stattfindenden Parlaments- und Präsidentschaftswahlen verweigert. Ein neues Parteiengesetz soll einen Schulterchluss der Opposition erschweren. Jedoch nach einem Gerichtsbeschluss des afrikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte, muss die Regierung die Anfechtung von Präsidentschaftswahlen zulassen.

21. Juli 2020

Simbabwe: Über 100.000 Verhaftungen

Seit Einführung der Vorschriften zur Eindämmung des Coronavirus wurden seit März landesweit 106.000 Bürger wegen Verstößen gegen Corona - Auflagen festgenommen, allein 1000 in den letzten beiden Tagen. Kritiker beschuldigen die Regierung, dass sie gegen die Opposition vorgehen und Aktivisten und Demonstranten von der Straße halten will. Die Opposition und zivilgesellschaftliche Gruppen mobilisieren sich für landesweite Proteste am 31. Juli, um den Rücktritt von Präsident Mnangagwa zu fordern. Die Kirchen haben sich geeinigt, in der chaotischen sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Situation zwischen Regierung und Opposition zu vermitteln.

21. Juli 2020

Gambia: Späte Gerechtigkeit

Das US-Justizministerium will in einem Vorort von Washington D.C. die Villa, des ehemaligen gambischen Präsidenten Yahya Jammeh, beschlagnahmen. Dem langjährigen Diktator - er regierte Gambia mehr als 22 Jahre - wird Geldwäsche und Korruption vorgeworfen. 2016 verlor er die Präsidentschaftswahlen gegen Adama Barrow und floh ins Exil nach Äquatorialguinea.

22. Juli 2020

Weitere Nachrichten:

- Afrika** [Kampagne – „TheMagicAwaits“](#)
- Kenia:** [Ingenieur-Studenten kreativ](#)
- Namibia:** [Elefantensterben aufgedeckt?](#)
[NAD Netzwerk Afrika Deutschland](#)